



## PRESSE-INFO

27. November 2023

### DIALOG MILCH beim NRW-Journalistentag: Zukunftsthemen gemeinsam diskutieren

**Zukunftsperspektiven zu entwickeln für beide Branchen – darum ging es bei den Diskussionen am Stand von DIALOG MILCH auf dem NRW-Journalistentag des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV) in Dortmund am 25.11.2023. Unter dem Motto „Journalismus next Level“ und „Landwirtschaft next Generation“ diskutierten die Besucher des Journalistentages mit Praktikern aus der Landwirtschaft Themen wie Nachhaltigkeit, Tierhaltung und Wertschätzung von Lebensmitteln.**

Neue Entwicklungen prägen aktuell unser Leben in gefühlt jedem Bereich. Das Tempo der Veränderungen steigt exponentiell u.a. durch KI-basierte Technologien, wie z.B. ChatGPT. Was bedeutet das für uns alle, welche Auswirkungen hat das auf die Berufsfelder Journalismus und Landwirtschaft? Und wie können wir die Veränderungen, die zum Teil existenzielle Umbrüche in Gesellschaft und Berufswelt mit sich bringen, erfolgreich managen? DIALOG MILCH brachte Landwirte und Journalisten zum Erfahrungsaustausch zusammen. Viele Themen gesellschaftspolitisch aktuelle Themen wurden aus den unterschiedlichen Perspektiven mal kontrovers, mal im Schulterschluss diskutiert. Ein kleines Schlaglicht: Es ging unter anderem darum, wie sich fundierte lokale Berichterstattung trotz knapper Personal- und Finanzressourcen entwickeln wird, um Stärken von Frauen im Berufsleben und in Führungspositionen, um die Zukunft der Verbandsarbeit, die globalisierten Milchmärkte und neue Wege in der Direktvermarktung, um Wein- und Milchtasting sowie um Wasserschutz und Ernährungssicherheit... Die Diskussionen lebten vom Perspektivwechsel zwischen den beiden Branchen. Christoph Billmann, Milchkuhhalter aus Waltrop faszinierte die Gesprächspartner mit der Vielfalt seiner Aufgaben im Betrieb, im Kundenkontakt, in der Vermarktung und in der Unternehmensstrategie zu den verschiedenen Betriebszweigen. Auch Cornelia Langreck, Präsidentin des Westfälisch-Lippischen LandFrauenverbandes (WLLV) empfand den Austausch außerhalb ihrer Branche als sehr spannend. Für Ihre Anliegen rund um die Lebensqualität der Menschen in Stadt und Land, vor Ort und überregional fand sie beim Journalistentag engagierte Gesprächspartner. „Im aktuellen Wandel möchte ich den Menschen Ideen und Perspektiven geben.“ Frank Wolters, freier Journalist und Reporter brachte seine Erfahrungen aus seiner Arbeit in beiden Branchen ein und erläuterte während der Diskussionsrunde von DIALOG MILCH die ein oder andere speziell journalistische Sichtweise.

Der alljährliche Journalistentag des DJV NRW ist mit mehr als 500 Teilnehmern der bundesweit größte Branchentreff.

DIALOG MILCH ist ein gemeinsames Projekt der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e.V. und der Landesvereinigung Niedersachsen. Die Organisation und die Finanzierung der Podiumsdiskussion beim Journalistentag NRW erfolgte durch den Verein zur Förderung der Milchwirtschaft e.V.

(2.584 Zeichen ohne Leerzeichen)

**Pressekontakt:** Frank Maurer, Tel.: 02151-4111-410  
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

**Fotos:** DIALOG MILCH



BU Foto "DialogMilch-Hansen-Langreck":

Transformation in Journalismus, Landwirtschaft und Gesellschaft: Wie können wir gemeinsam Veränderungen erfolgreich managen, unter anderem im Berufsleben und in der Entwicklung der ländlichen Räume. Engagierte Menschen, engagierte Diskussion, hier mit Cornelia Langreck (r.), Präsidentin des Westfälisch-Lippischen LandFrauen-Verbandes (WLLV) und Andrea Hansen (l.), Landesvorsitzende des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) NRW.



BU Foto „DM-zwei\_Branchen\_ein-Dialog“: Für Volkmar Kah (r.), Geschäftsführer des DJV NRW sind die Kollegen aus Bild-, Rundfunk-, Print- und Online-Redaktionen sowie in Pressestellen und ihr Blick auf die Entwicklungen vor Ort eine zentrale Basis für sehr guten Journalismus. Hier im Gespräch mit Beate Kronen, DIALOG MILCH und Andy Artmann (l.), Moderator der Veranstaltungen „Zwei Branchen – ein Dialog“ für Journalismus und Landwirtschaft.